



Bocian

VON THOMAS BERGMANN
FOTOS: SIMONE TRENTELU
GRAFIK: THOMAS BERGMANN

Als zweites ausländisches Flugzeug hinter dem Piraten ist der polnische Bocian, auf deutsch Storch, in den Top 30 vertreten und teilt sich mit der ASW-24 und 91 zugelassenen Exemplaren Platz 26. Der Doppelsitzer von PZL Bielsko mit der markanten Haube ist das häufigste Schulungsflugzeug im Osten Deutschlands und im ehemaligen Ostblock. Insgesamt wurden 615 Stück der Baureihen SZD-9 Bocian 1-A bis 1-E gebaut.

Fast jeder junge Flieger, der in der DDR eine Pilotenausbildung begann, absolvierte seine ersten Flüge im Bocian von PZL. In Polen wurden seit 1945 insgesamt mehr als 5000 Segler gebaut, aber erst seit der Wende rücken die Holzflieger aus Schlesien ins Bewusstsein der westdeutschen Piloten.

Am 10. März 1952 flog der Storch das erste Mal. Die Ingenieure Wasilewski, Zatwarnicki und Sandauer planten einen Leistungsdoppelsitzer für das Szybowcowy Zakład Doswiadczalny (Segelflugzeug-Entwicklungswerk) SZD, um einen Nachfolger für den DFS Kranich II zu schaffen. Die unkritischen Flugeigenschaften und die robuste

Konstruktion führten aber rasch dazu, dass der Bocian zunehmend zur Doppelsitzerschulung verwendet wurde, auch wenn bis 1968 viele Weltrekorde mit diesem Flugzeug aufgestellt wurden. Produziert wurde das Flugzeug dann bis 1970 bei PZL Bielsko.

Der Rumpf entstand in Sperrholz-Schalbauweise mit einer Nase aus GFK. Neben dem festen Rad vor dem Schwerpunkt besitzt der Rumpf noch eine Kufe und einen Schleifsporn. Für F-Schlepp ist die Benutzung der Bugkupplung vorgeschrieben, für den Windenstart ist wahlweise auch die Schwerpunktkupplung zugelassen. Die vorderen Seitenruderpedale sind verstellbar. Das Vorderteil der zweiteiligen geblasenen Haube öffnet nach rechts und der hintere Teil gleitet in Schienen über den Rumpfrücken. Das Kreuzleitwerk hat beplankte Flossen, bespannte Ruder und eine Flettnertrimmung.

Die trapezförmigen Flächen des Mitteldeckers sind sperrholzbeplankt bis zu den Schempp-Hirth-Luftbremsen und zwischen Querrudern und Rumpf bespannt, wie auch



Mehr Infos über den Storch und seine Brüder findet man auf der Webseite www.piotrp.de von Piotr Piechowski.

die Ruder selbst. Die Vorderkanten sind um 4° negativ gepfeilt und enthalten beiderseits des hinteren Sitzes geräumige Gepäckfächer.

Die SZD-9 wurde über die Jahre permanent weiterentwickelt, schon die erste Serienversion erhielt den Zusatz „bis 1A“. Die 1B erhielt ein vergrößertes Höhenleitwerk, die 1C eine verbesserte Flügelgeometrie und ein einteiliges Höhenruder, die 1D, von der 186 Stück gebaut wurden, dann ein größeres Rad. Die letzte Version „SZD-9 bis 1E“ bekam dann noch eine neue Cockpitausstattung, ein gefedertes Rad und wurde mit 366 gebauten Exemplaren auch die erfolgreichste. Eigentlich sollte sie als SZD-33 auf den Markt kommen. Zugunsten einer einfacheren Zulassung entschied man sich aber, die Bezeichnung SZD-9 beizubehalten.

Der Bocian ist auch für Wolkenflug und einfachen Kunstflug zugelassen. Die zulässigen Lastvielfachen betragen +5,25g/-2,62g. Das Flughandbuch verbietet übrigens 1968 schon das Rauchen in der Kabine.

1956 entstand noch der Bocian Z als Einzelstück mit Landeklappen für den Einsatz bei der WM in Frankreich. Außerdem gab es Versuche mit einem allerdings nicht eigenstartfähigen Bocian-Puls mit vier Pulsotriebwerken, die paarweise unter den mit Asbest und Alu vor der Hitze geschützten Flächen hingen.

Der Musterbetreuer „Zaklad Szybowcowy `JEZÓW` Henryk Mynarski“ kümmert sich um die nicht mehr in Produktion befindlichen SZD-Flugzeuge. Die Wurzeln der Firma in Jezów Sudecki (früher Grunau) im Riesengebirge liegen in der 1928 von

Edmund Schneider mitbegründeten Segelflugschule und Produktionsstätte für sein Grunau Baby.

Gebrauchte Störche sind zwar recht günstig zu bekommen, werden aber nicht häufig angeboten.

Technische Daten:

Spannweite	18,00 m
Länge	7,95 m
Flügelfläche	20,00 m ²
Flügelstreckung	16,2
Profil	NACA 43018 - NACA 43012A
Leergewicht	345 kg
Max. Startgewicht	540 kg
Max. Flächenbelastung	25,8 kg/m ²
Min. Geschwindigkeit	52 km/h
Max. Geschwindigkeit	200 km/h
Min. Sinken	0,82 m/s bei 65 km/h
Gleitzahl	26 bei 80 km/h
Gebaute Stückzahl	615
Gebaut seit	13.03.1953

Musterbetreuer

Henryk Mynarski
 ZAKLAD SZYBOWCOWY „JEZOW“
 PL 58-521 Jezow Sudecki, ul. Długa 93
 e-mail: szd_bielsko@szdjezow.com.pl
 internet: www.szdjezow.com.pl
 Hersteller : ZD Bielsko

